

Neste nach Erforderung seiner Figur gezäumelt und hernach re-contra-oder illactiret werden.

§. 14. Daß hierdurch vielerley Früchte können vereiniget werden / ist an sich selbst vernünftig / wann zumahl das Hörneln hinzu kommet.

§. 15. Es ist in des V. Tituls II. Capitul angewiesen worden / daß man die hohlen Pyramiden oben zusammen pelzen müsse / dieses ist nun hier vollkommen angewiesen: Man lässet nemlich oben Aus sproßlinge schießen / nimmet ihnen die Nebenzweige / damit sie schön gerade werden / und allactiret sie / und muß dieses alsdann vornehmlich geschehen / wann derer Stämme Gipffel zum collactiren zu starck sind. Sind sie aber selbst allactable / löset man sie von der Hülffstange / hebet sie an die Seite derselben / collactiret und bindet sie wieder an besagte Hülffstange.

§. 16. An denen Spallieren kan man allerley unter einander stehende Gipffel / Neste ꝛ. einfolglich mancherley Früchte unter einander mengen / daß man auf einen allactirten Ast Apffel und Birn / Birn Apffel und Quitten / Johannis- und Stachel-Beeren ꝛ. ꝛ. unter einander sehen kan.

§. 17. Portale und Thüren geben sich von selbst. Sonderlich habe dieses hierbey zu erinnern: Bey dem Eintritt in die Garten-Quartiere machen grosse Portale oft zu vielen Schatten / demnach pflanze man ein paar Zwerg-Bäume zu beyden Seiten / z. E. einen Apffel- und einen Spanischen Kirschbaum / ziehe sie fein in die Höhe / drehe sie oben zusammen / so bekommet der Garten-Gast gleich ein Wunder unter einander hangenden Stein- und Kern-Obstes / beym Eintritt unter Augen.

§. 18. Also kan es mit Hegen / Pallemailen auch gehalten

halten